

Die Purpurrote Blume

Am 6. Juni dieses Jahres schaute ich mir zusammen mit meinen Freunden im Zirkus Cabuwazi das Theaterstück "Die Purpurrote Blume" an, welches auf einem russischen Märchen basiert. Die Aufführung fand im Rahmen des Festivals zum 100-jährigen Jubiläum der Waldorfschulen "Theater im Zelt" statt. Gespielt wurde das Stück von drei ehemaligen Studentinnen des Michael Tschechow Studio Berlin, Regie führte Jobst Langhans (Leiter des MTSB).



Ich kenne die Tschechow-Methode und fand, dass dieses Stück sehr eindrücklich demonstriert hat, was diese Methode für eine Kraft hat. Die drei Schauspielerinnen haben es ohne aufwendiges Bühnenbild oder einer Vielzahl von Requisiten geschafft, uns Zuschauer in tausende Welten zu entführen und diese unglaublich bildhaft vor dem inneren Auge zu sehen. Die Schauspielerinnen hatten eine starke Bühnenpräsenz, große Spielfreude und eine raumeinnehmende Ausstrahlung. Sie fesselten die Aufmerksamkeit des Publikums von der ersten bis zur letzten Minute. Sie verwandelten sich gekonnt in eine Vielzahl verschiedener Figuren, sodass man tatsächlich überzeugt war, stets einen neuen Menschen oder eine neue Kreatur vor sich zu haben. Musikalische Elemente haben zu dem Gesamtergebnis wundervoll beigetragen.

Ich finde, dass dieses Stück nicht nur ein Stück für Kinder ist, sondern ebenfalls für Erwachsene, die für ein paar Stunden dem Alltag in eine andere magische Welt entfliehen möchten. Das Stück setzt eine positive und wichtige Botschaft in die Welt und berührt das Herz.



Svitlana Balitska